



## LQ-Massnahmen des Kantons Zürich

Stand 18.01.2017

*(Anpassungen 2017 in orange hervorgehoben)*

## Impressum und das Wichtigste in Kürze



### Inhalt

- Das Wichtigste in Kürze
- LQ-Massnahmen
- Liste der Kulturen für ZH1, ZH2, ZH3 und ZH5
- Liste der invasiven Neophyten
- Anlaufstellen für Fragen und weiterführende Infos
- Fotonachweis: Copyright und Gemeinden

### Abkürzungen

- BFF: Biodiversitätsförderflächen
- LQ-Beiträge: Landschaftsqualitätsbeiträge
- Q 1: Qualitätsstufe 1
- Q 2: Qualitätsstufe 2

### Anmeldung

Für die Anmeldung der Massnahmen im Agricola beachten Sie die Anleitung auf : [www.landwirtschaft.zh.ch](http://www.landwirtschaft.zh.ch)  
> Direktzahlungen > Landschaftsqualität dort finden Sie auch den aktuell gültigen Plafond.

### Herausgeberin

Baudirektion des Kantons Zürich  
Amt für Landschaft und Natur

Publiziert auf: [www.landwirtschaft.zh.ch](http://www.landwirtschaft.zh.ch) >  
Direktzahlungen > Landschaftsqualität

Ackerbau	
ZH1	Fruchtfolge mit blühenden Hauptkulturen
ZH2	Getreidevielfalt
ZH3	Vielfältige Fruchtfolge
ZH4	Blühende Ackerbegleitflora in Hauptkulturen
ZH5	Traditionelle Kulturen
ZH6	Fruchtfolge mit blühenden Zwischen- und Gründüngungskulturen
Grünland	
ZH10	Vielfältiger Futterbau
ZH11	Strukturreiche Dauerweiden
ZH12	Holzzäune als traditionelle Weidebegrenzung
ZH13	Lebhäge als traditionelle Weidebegrenzung
ZH14	Holzpfähle zur Weideeinzäunung
ZH15	Pflege steiler Böschungen
ZH16	Blumenwiesen-Streifen an Wegrändern
ZH17	Streu (nur Q1; nicht Schutzgebiet)
Rebberge & Dauerkulturen	
ZH20	Begrünte Rebberge mit Artenförderung
ZH21	Rebberge: Nutzung von Böschungen in terrassierten Rebbergen
ZH22	Strukturreiche Reben
ZH23	Trockensteinmauern
ZH24	Strukturreiche Dauerkulturen (ohne Reben)
Bäume & Gehölze	
ZH30	Gestufte und gebuchtete Waldränder
ZH31	Initialpflege von Hecken-, Feld-, und Ufergehölzen
ZH32	Hecken ohne BFF-Beiträge
ZH33	Alleen und Baumreihen
ZH34	Kopfweidenreihen
ZH35	Baumgruppen und Haine aus Feldbäumen
ZH36	Einzelbäume
ZH37	Hochstamm-Obstgärten
ZH38	Neupflanzung Bäume
Verschiedenes	
ZH40	Stehende Kleingewässer
ZH41	Vernässte Wiesengraben
ZH42	Geomorphologische Besonderheiten / Geotope
ZH43	Zaunübergänge an Wanderwegen
ZH44	Zugängliche Aussichtspunkte
ZH45	BeLa Bevölkerung und Landwirtschaft- zusammen Nahrungsmittel anbauen
ZH46	Hofbereich

## Das Wichtigste in Kürze

Mit der Anmeldung und der Umsetzung von LQ-Massnahmen tragen Sie zum Erhalt und zur Förderung von attraktiven zürcherischen Kulturlandschaften bei!

Die Leistungen, die Sie dafür erbringen, werden mit LQ-Beiträgen abgegolten.

Der ganze Kanton Zürich wird von 6 LQ-Projekten abgedeckt. Zu jedem LQ-Projekt gibt es einen Projektbericht, welcher von der Projektträgerschaft erarbeitet und mit einem kantonalen Teil ergänzt wurde. Dazu gehört auch eine Analyse der Landschaftstypen und die Erstellung einer spezifischen Massnahmenliste inkl. Bonusvergabe für jeden Landschaftstyp. Dieser Bericht musste vom Bundesamt für Landwirtschaft bewilligt werden.

Der vorliegende Katalog umfasst **alle** LQ-Massnahmen des Kantons Zürich. Je nach dem, wo Sie Massnahmen umsetzen möchten, sieht die Liste der **wählbaren** Massnahmen anders aus. Deshalb müssen Sie vor der Anmeldung abklären, ob die gewünschten Massnahmen im entsprechenden Landschaftstyp auch zugelassen sind. Die Informationen dazu, sowie den Projektbericht finden Sie unter:

[www.landwirtschaft.zh.ch](http://www.landwirtschaft.zh.ch) > Direktzahlungen > Landschaftsqualität.

## Hinweise

### Flächen in anderen Kantonen

Betriebe mit Flächen / Betriebsstandort in anderen Kantonen melden sich bitte beim Team  
Direktzahlungen: [direktzahlungen@bd.zh.ch](mailto:direktzahlungen@bd.zh.ch)

### Auslandflächen

Auf Auslandsflächen werden keine Beiträge ausgerichtet. Für überbetriebliche Massnahmen können die im Ausland auf der angestammten Fläche angebauten Kulturen zur Bestimmung der Anzahl Hauptkulturen mitgezählt werden, die Beiträge werden aber aufgrund der inländischen Flächengrösse berechnet.

### Absprachen / Koordination

In den folgenden Gebieten ist eine vorgängige Absprache – d.h. vor der Umsetzung der Massnahmen – mit den entsprechenden Behörden / Projektzuständigen zwingend notwendig:

- Kantonale Naturschutzgebiete
- Kommunale Naturschutzgebiete
- Landschaftsschutzgebiete
- Inventarobjekte

→ **In diesen Gebieten gehen die bestehenden Schutzauflagen vor.**

# ZH 1 Fruchtfolge mit blühenden Hauptkulturen



## Kurzbeschreibung

Ein breites Spektrum unterschiedlich blühender Hauptkulturen kann Farbe in Ackerbaugebiete bringen. LQ-Beiträge sollen die Kulturvielfalt fördern.

## Bewirtschaftungsanforderung

- Gemäss DZV, LBV und je nach Kultur
- Fachgerechte Pflege und Ernte

## Kontrollkriterien

- Mind. 3 Hauptkulturen jedes Jahr vorhanden und zur Blüte gelangend. Als Hauptkulturen gelten die auf der Liste „Kulturen für ZH1 Blühende Hauptkulturen“ aufgeführten Kulturen.
- Mindestfläche: 20 Are pro Kultur
- Maximale Fläche: 3 ha pro Kultur
- Massnahme nicht kombinierbar mit ZH 3 Vielfältige Fruchtfolge und ZH 5 Traditionelle Kulturen
- Die Kulturen können nicht nochmals in anderen Massnahmen angemeldet werden

## Bemerkungen

- Die Massnahme ist einzelbetrieblich zu erfüllen
- Als Hauptkultur gilt diejenige Kultur, die während der Vegetationszeit (März bis Oktober) am längsten auf dem Feld steht
- Jährlich andere Kulturen und Flächengrössen möglich
- Es werden nur Inlandsflächen angerechnet
- Anmeldung: ZH 1 ist eine betriebsbezogene Massnahme
- Massnahme kombinierbar mit BFF-Typ Ackerschonstreifen

## Jährliche Beiträge

- CHF 5.- pro Are

## ZH 2 Getreidevielfalt



Kanton Zürich  
Baudirektion



### Kurzbeschreibung

Unterschiedliche Getreidesorten bringen Abwechslung ins Landschaftsbild. Deshalb sollen die LQ-Beiträge die Vielfalt fördern.

### Bewirtschaftungsanforderung

- Gemäss DZV, LBV und je nach Kultur
- Fachgerechte Pflege und Ernte

### Kontrollkriterien

- Mindestens 3 verschiedene Getreidearten als Hauptkulturen jedes Jahr vorhanden. Beitragsberechtigte Kulturen sind auf der Liste „Kulturen für ZH2 Getreidevielfalt“ aufgeführt.
- Mindestfläche: 20 Aren pro Kultur
- Maximale Fläche: 3 ha pro Kultur
- Massnahme ist nicht kombinierbar mit ZH 5 Traditionelle Kulturen und ZH 3 Vielfältige Fruchtfolge

### Bemerkungen

- Die Massnahme ist einzelbetrieblich zu erfüllen
- Die gleiche Art gilt als 1 Kultur; z.B. Winter- und Sommergerste; Brot- und Futterweizen
- Emmer und Einkorn gelten als 1 Kultur
- Jährlich andere Kulturen und Flächengrössen möglich
- Es werden nur Inlandflächen angerechnet
- Anmeldung: ZH 2 ist eine betriebsbezogene Massnahme
- Die Massnahme ist kombinierbar mit ZH 4 Blühende Ackerbegleitflora in Hauptkulturen oder mit dem BFF-Typ Ackerschonstreifen Getreide

### Jährliche Beiträge

- CHF 2.- pro Are

## ZH 3 Vielfältige Fruchtfolge



Kanton Zürich  
Baudirektion



### Kurzbeschreibung

Eine vielfältige Fruchtfolge sorgt für eine spannende und abwechslungsreiche Landschaft, welche mit LQ Beiträgen gefördert werden soll.

### Bewirtschaftungsanforderung

- Gemäss DZV, LBV und je nach Kultur
- Fachgerechte Pflege und Ernte

### Kontrollkriterien

- Mindestens 5 verschiedene Hauptkulturen mit je mindestens 5% der Ackerfläche (inkl. Kunstwiese); jede Kultur wird nur einmal gezählt
- Beitragsberechtigte Kulturen sind auf der Liste „Kulturen für ZH3 Vielfältige Fruchtfolge“ aufgeführt.
- Maximale Fläche: 10 ha pro Kultur
- Die Massnahme ist nicht kombinierbar mit ZH 1 Blühende Hauptkulturen, ZH 2 Getreidevielfalt und ZH5 Traditionelle Kulturen

### Bemerkungen

- Die gleiche Art gilt als 1 Kultur; z.B. Winter- und Sommergerste; Brot- und Futterweizen
- Emmer und Einkorn gelten als 1 Kultur
- Jährlich andere Kulturen und Flächengrössen möglich; die Anzahl der Kulturen kann jährlich variieren
- Es werden nur Inlandflächen angerechnet
- Anmeldung: ZH 3 ist eine betriebsbezogene Massnahme
- Die Massnahme ist einzelbetrieblich zu erfüllen

### Jährliche Beiträge

- 5 Kulturen CHF 0.20 pro Are
- 6 Kulturen CHF 2.- pro Are
- 7 oder mehr Kulturen CHF 3.- pro Are

## ZH 4 Blühende Ackerbegleitflora in Hauptkulturen



### Kurzbeschreibung

Früher waren Ackerflächen mit Farbtupfern von Ackerbegleitarten durchsetzt. Bei geringem Unkrautdruck können bunte Ackerflächen durch Ackerflora-Ansaaten temporär wieder entstehen und mit LQ-Beiträgen entschädigt werden.

### Jährliche Beiträge

- CHF 9.- pro Are

### Kontrollkriterien

- Vom Kanton empfohlene Saatmischung (siehe unten) auf ganzer Fläche
- Beide Begleitarten aus Saatmischung regelmässig vorhanden (durchschnittlich mindestens 1 Pflanze / m<sup>2</sup>)
- Ist dies nicht der Fall, muss die Massnahme bis Ende Juni mit einem Mail an [direktzahlungen@bd.zh.ch](mailto:direktzahlungen@bd.zh.ch) abgemeldet werden
- Mindestfläche 20 Aren
- Die Massnahme ist nicht kombinierbar mit ZH 1 Blühende Hauptkulturen

### Bewirtschaftungsanforderung

- Ansaat einer einfachen Ackerfloramischung
- Der Kanton kann Ausnahmen bewilligen, wenn der Samenvorrat auf der Fläche vorhanden ist
- Auf Äckern mit Getreide (ohne Mais), Raps, Eiweisserbsen, Ackerbohnen, Lein oder Soja möglich
- Nur an Standorten mit geringem Problem-Unkrautdruck

### Bemerkungen

- Jährlich andere Kulturen und Flächengrössen möglich
- Es werden nur Inlandflächen angerechnet
- Saatmischung „Begleitarten“ 2 kg / ha: Klatschmohn (1/3) und Kornblume (2/3)
- Empfehlung: Reduktion Saatmenge der Hauptkultur
- Massnahme kombinierbar mit BFF Ackerschonstreifen

## ZH 5 Traditionelle Kulturen



### Kurzbeschreibung

Vor einigen Jahrzehnten war die Palette angebauter Kulturen noch deutlich breiter als heute. Mit LQ-Beiträgen soll der Anbau von gegenwärtig seltenen Kulturen unterstützt werden, um die Landschaftsvielfalt zu erhöhen.

### Bewirtschaftungsanforderung

- Gemäss DZV, LBV und je nach Kultur
- Fachgerechte Pflege und Ernte

### Kontrollkriterien

- Beitragsberechtigte Hauptkulturen sind auf der Liste „Kulturen für ZH5 Traditionelle Kulturen“ aufgeführt.
- Die Kulturen können nicht nochmals in anderen Massnahmen angemeldet werden; davon ausgenommen ist ZH 4 Blühende Ackerbegleitflora
- LQ-Projekt Zürcher Oberland: Kabis
- Mindestfläche 20 Aren
- Maximalfläche 40 Aren

### Bemerkungen

- Jährlich andere Kulturen und Flächengrössen möglich
- Für jede Kultur mit erfüllten Anforderungen wird ein Beitrag pro Are ausgerichtet, maximal 40 Aren pro Kultur
- Kombinationen sind teilweise möglich mit der Massnahme ZH 4 Blühende Ackerbegleitflora, dem Projekt Ackerbegleitflora oder dem BFF-Typ Ackerschonstreifen.

### Jährliche Beiträge

- CHF 5.- pro Are, maximal 40 Aren pro Kultur

## ZH 6 Fruchtfolge mit blühenden Zwischen- und Gründüngungskulturen



### Kurzbeschreibung

Ein breites Spektrum unterschiedlich blühender Zwischenkulturen und Gründüngungen kann Farbe in Ackerbaugebiete bringen. LQ-Beiträge sollen die Kulturreichhaltigkeit fördern.

### Bewirtschaftungsanforderung

- Gemäss DZV je nach Kultur

### Kontrollkriterien

- Mindestfläche: 50 Aren
- *Kultur muss bis zum 15. August des Beitragsjahres gesät sein*
- *die Standortansprüche werden berücksichtigt, sodass die Zwischenkulturen im angewendeten Zeitraum blühen*
- *Eintrag des Saattermins im ÖLN Kalender*
- Mögliche Zwischen- und Gründüngungskulturen: Phacelia, Sonnenblumen, Buchweizen, Senf, Rettich, Sommererbsen, Wicken, Rübsen, Mischungen mit blühenden Arten (deren Samenanteil mindestens 50% beträgt), diverse Kleearten (Alexandrin-, Perser-, Inkarnatklee)

### Bemerkungen

- Für jede farbig blühende Zwischenkultur / Gründüngung in der Fruchtfolge wird ein Beitrag pro Are ausgerichtet
- Jährlich andere Kulturen und Flächengrössen möglich
- Es werden nur Inlandflächen angerechnet

### Jährliche Beiträge

- CHF 2.- pro Are

## ZH 10 Vielfältiger Futterbau



### Kurzbeschreibung

Gebiete mit einer Vielfalt unterschiedlich bewirtschafteter Futterflächen wirken auf den Betrachter abwechslungsreich. LQ-Beiträge sollen dazu beitragen, die Nutzungsvielfalt im Futterbau zu erhalten und zu fördern.

### Bewirtschaftungsanforderung

- Gemäss DZV für jeden Futterbautyp

### Kontrollkriterien

- Flächen von mindestens 4 der folgenden 7 Futterbautypen (a-g) vorhanden:
  - a) Kunstwiese (5%)
  - b) übrige Dauerwiesen (5%)
  - c) Weide (616) (2.5%)
  - d) ext. und wenig int. genutzte Wiese Q 1 (5%) (Q2-Flächen werden angerechnet)
  - e) ext. und wenig int. genutzte Wiese Q 2 (2.5%)
  - f) extensiv genutzte Weide Q 1 (2.5%) (Q2-Flächen werden angerechnet)
  - g) extensiv genutzte Weide Q 2 (2.5%)
- Die Typen a), b) und d) müssen einen Anteil von mindestens 5% an der Gesamtfläche Dauergrünland und Kunstwiese ausmachen, damit sie angerechnet werden können. Bei den übrigen Typen reichen 2.5%.

### Bemerkungen

- Die Massnahme ist einzelbetrieblich zu erfüllen
- Basisbeitrag pro Are Dauergrünfläche und Kunstwiese
- Jährlich andere Flächengrössen möglich
- Massnahme kombinierbar mit verschiedenen BFF-Typen aus dem Bereich "Wiesen und Weiden"

### Jährliche Beiträge

- CHF 0.50 pro Are
- Zusatzbeitrag von CHF 0.50 pro Are pro zusätzliche Kultur über Mindestanforderung hinaus

## ZH 11 Struktureiche Dauerweiden



### Kurzbeschreibung

Dauerweiden bieten eine gute Möglichkeit, die Vielfalt zu erhöhen mit kleinen, für das Landschaftsbild wichtigen Strukturen. Dies ist möglich ohne grosse Beeinträchtigung der Bewirtschaftung. LQ-Beiträge sollen die Anlage von Strukturelementen fördern.

### Bewirtschaftungsanforderung

- Fachgerechte Pflege der Strukturelemente

### Kontrollkriterien

- Zusammenhängende Fläche mindestens 20 Aren gross (keine Pferde-Einzelkoppeln)
- Mindestens 2 verschiedene Strukturen (a-h) im Umfang von 5-10% der Weidefläche vorhanden:
  - a) Bäume → grösser als 3 m Wuchshöhe
  - b) Hecken / Strauchgruppe → Mindesthöhe 0.5 m und Mindestfläche 4 m<sup>2</sup>
  - c) Asthaufen / Holzbeige → Mindesthöhe 0.5 m und Mindestfläche 4 m<sup>2</sup>
  - d) Trockensteinmauern → mindestens 4 Laufmeter
  - e) Steinhaufen / Felsblöcke → Mindesthöhe 0.5 m und Mindestfläche 4 m<sup>2</sup>
  - f) Wassergraben / Bächlein → mind. 4 Laufmeter
  - g) Tümpel / Teich → mind. 4 m<sup>2</sup>
  - h) traditioneller Weidebrunnen

Jedes genannte Strukturelement ist pro Objekt als 1 Are Fläche anrechenbar

### Bemerkungen

- Strukturen, welche zur Erfüllung des 5%-Kriteriums erforderlich sind, können nicht an andere LQ-Massnahmen angerechnet werden
- Massnahme kombinierbar mit BFF extensiv genutzte Weide
- Massnahme nicht kombinierbar mit Massnahme ZH15 Pflege steiler Böschungen

### Jährliche Beiträge

- CHF 3.- pro Are

## ZH 12 Holzzäune als traditionelle Weidebegrenzung



### Kurzbeschreibung

Zaunformen aus Holz wie Kreuzzäune gehören zu den ältesten Zeugnissen bäuerlicher Kultur. Mit LQ-Beiträgen soll der Aufwand für einen fachgerechten Unterhalt der traditionellen Holzzäune unterstützt werden.

### Bewirtschaftungsanforderung

- Fachgerechter Unterhalt
- Zaun zonenkonform, oder Baubewilligung vorhanden

### Kontrollkriterien

- Mindestens 50 m Länge (gemäss dem GIS des Kantons Zürich [www.maps.zh.ch](http://www.maps.zh.ch))
- Nur auf LN beitragsberechtigt
- Naturbelassenes, unbehandeltes, einheimisches Holz
- Abgrenzung ist so unterhalten, dass keine weiteren Zäune notwendig sind
- nicht kombinierbar mit der Massnahme ZH 13

### Jährliche Beiträge

- CHF 6.- pro Laufmeter

## ZH 13 Lebhäge als traditionelle Weidebegrenzung



Kanton Zürich  
Baudirektion



### Kurzbeschreibung

Lebhäge als Weideabgrenzung gehören zu den ältesten Zeugnissen bäuerlicher Kultur. Mit LQ-Beiträgen soll deren Pflegeaufwand unterstützt werden.

### Bewirtschaftungsanforderung

- Regelmässig zurückschneiden

### Kontrollkriterien

- Mindestens 50m Länge (gemäss dem GIS des Kantons Zürich [www.maps.zh.ch](http://www.maps.zh.ch))
- Nur auf LN beitragsberechtigt
- Bestockung maximal 1m breit
- keine invasiven Neophyten
- Massnahme nicht kombinierbar mit den Massnahmen ZH 12 und ZH 14
- Als zusätzliche Abgrenzung sind nur Zäune erlaubt, welche den Kriterien der Massnahme ZH14 entsprechen

### Bemerkungen

- Anmeldung nur durch 1 Bewirtschafter

### Jährliche Beiträge

- CHF 4.- pro Laufmeter

## ZH 14 Holzpfähle zur Weideinzäunung



Kanton Zürich  
Baudirektion



### Kurzbeschreibung

Holzpfähle strukturieren die Landschaft und geben eine Leitlinie vor. Sie begrenzen dem Vieh den Weideraum.

### Bewirtschaftungsanforderung

- Markante Holzpfähle das ganze Jahr sichtbar
- Zaun zonenkonform
- Auf Mäh- und Dauerweiden

### Kontrollkriterien

- Mindestens 50 m Länge (gemäss dem GIS des Kantons Zürich [www.maps.zh.ch](http://www.maps.zh.ch))
- Naturbelassenes, unbehandeltes, einheimisches Holz, mindestens 5 cm Durchmesser (Akazienholz wird toleriert)
- Keine Kunststoff- oder Metallpfosten (kurzzeitige Unterteilung von Weiden – sogenannte Portionenweide – mit Kunststoffpfählen erlaubt)
- Nur horizontal verlaufende Drähte, Litzen oder Bänder erlaubt (bis maximale Breite: 2cm)
- Kein Stacheldraht (*auch nicht stellenweise, hat immer die Abmeldung des gesamten Zauns zur Folge*)
- Keine Knotengitter
- keine bewilligungspflichtige Zäune (siehe Merkblatt „Einzäunungen ausserhalb der Bauzone für die zonenkonforme landwirtschaftliche Tierhaltung“ )
- nicht kombinierbar mit der Massnahme ZH 13

### Bemerkungen

- Annahme, dass 10% der Pfähle jährlich ersetzt werden
- Merkblatt „Einzäunungen ausserhalb der Bauzone für die zonenkonforme landwirtschaftliche Tierhaltung“ beachten: [www.are.zh.ch](http://www.are.zh.ch) > Raumplanung > Formulare und Merkblätter > Bauen ausserhalb Bauzonen

### Jährliche Beiträge

- CHF 0.50 pro Laufmeter

## ZH 15 Pflege steiler Böschungen



### Kurzbeschreibung

Steile Böschungen können natürlich oder durch Terrassierungen und andere Bewirtschaftungsmassnahmen entstanden sein. Sie sind als lineare Landschaftselemente gut sichtbar und wegen ihrer Steilheit meist intensiv genutzt. Mit LQ-Beiträgen sollen sie offen gehalten und ihr regelmässiger Unterhalt gesichert werden.

### Jährliche Beiträge

- CHF 14.- pro Are

### Kontrollkriterien

- Fläche mindestens 1 Are, Länge mindestens 10 m
- Breite mindestens 1 m, max. 15 m (Projektionsfläche)
- Böschung im freien Feld (Acker- und Geländeterrassen) mit einer Neigung von mindestens 35%
- Böschungen an Strassen ab 3.-Klasse und höher gemäss Swisstopo (Strassenbreite max. 3.90 m)
- Keine Bahnböschungen, keine Böschungen an Strassen mit motorisiertem Verkehr oder durch die öffentliche Hand bewirtschaftet
- Massnahme nicht kombinierbar mit ZH 11 Struktureiche Dauerweide und ZH 16 Blumenwiesen-Streifen

### Bewirtschaftungsanforderung

- Jährlich mindestens 1 Schnitt der Böschung, keine Weidenutzung (*Im ÖLN Kalender eintragen*)
- Keine Düngung und keine PSM (ausser Herbizide gegen Problemarten mit Einzelstockbehandlung)

### Bemerkungen

- Beitrag zur Erhaltung historischer Terrassierungen nutzen
- Gut sichtbare Strukturelemente wie Einzelsträucher, Lesesteinhaufen etc. fördern
- Massnahme kombinierbar mit BFF extensive Wiese
- Böschungen in terrassierten Rebbergen mit Massnahme ZH 21 anmelden

## ZH 16 Blumenwiesen-Streifen an Wegrändern



### Kurzbeschreibung

Erholungssuchende erfreuen sich an gut sichtbaren, farbig blühenden Saum- und Wiesenstreifen entlang von Wegen. Mit LQ-Beiträgen soll die Anlage und Pflege bunter Randflächen gefördert werden.

### Jährliche Beiträge

- CHF 18.- pro Are

### Kontrollkriterien

- Neben gelben und weissen auch andersfarbige Blüten regelmässig vorhanden, oder Wiesen mit Q2
- Nur Flächen entlang von ausgeschilderten Wander- und Velowegen, sowie viel begangenen Feld- und Fusswegen an Siedlungsrändern und in wichtigen Naherholungsgebieten
- Breite: max. 12 m
- Massnahme nicht kombinierbar mit ZH 15 Pflege steiler Böschungen

### Bewirtschaftungsanforderung

- bei Neuanlage: Von den eidg. Forschungsanstalten empfohlene Saum- oder Wiesenblumenmischungen (z.B. broma, salvia, humida) auf ganzer Fläche (Etikette / Rechnung / Lieferschein aufbewahren)
- Kein Mulchen

### Bemerkungen

- 1-3 Schnitte jährlich und keine Düngung (*Im ÖLN Kalender eintragen*)
- Massnahme kombinierbar mit BFF extensiv oder wenig intensiv genutzte Wiese
- Streifen wegen Aufwand für Anlage während gesamter Vertragsdauer auf gleichem Standort belassen

## ZH 17 Streue (nur Q 1, nicht in Schutzgebiet)



Kanton Zürich  
Baudirektion



### Kurzbeschreibung

Im Sommer fallen die Streuwiesen auf, weil sie noch nicht gemäht sind und auf dem oft feuchten bis nassen Boden Pflanzen wachsen, die auf anderen Wiesen nicht vorkommen. Nach dem Schnitt im Herbst entsteht ein neues Landschaftsmuster.

### Kontrollkriterien

- Bewirtschaftung und Anmeldung als Streue Q 1 gemäss DZV (nicht für BFF Streue Q 2)

### Bewirtschaftungsanforderung

- Keine Düngung
- Keine Pflanzenschutzmittel
- Schnitt ab 1. September maximal 1x pro Jahr, mindestens 1x pro 3 Jahre (*Im ÖLN Kalender eintragen*)

### Jährliche Beiträge

- CHF 5.- pro Are

## ZH 20 Begrünte Rebberge mit Artenförderung



Kanton Zürich  
Baudirektion



### Kurzbeschreibung

Rebflächen mit vielfältig begrünten Reihen sind aus Sicht der Bewirtschaftung sinnvoll und bereichern die Landschaft. Mit LQ-Beiträgen soll der Aufwand für ihre Pflege entschädigt werden.

### Jährliche Beiträge

- CHF 2.- pro Are Rebfläche und
- CHF 1.- pro Are für die Förderung der Zwiebelgewächse

### Kontrollkriterien

- Gestaffelte Bewirtschaftung der ganzen Parzelle gemäss den Anforderungen der BFF Q 1 Rebfläche mit natürlicher Artenvielfalt (*Im ÖLN Kalender eintragen*)
- Davon abweichend gilt für den alternierenden Schnitt in jeder zweiten Fahrgasse ein zeitlicher Abstand von mindestens 4 Wochen zwischen zwei Schnitten derselben Fläche
- Permanente Begrünung auf mind. 50% der Rebfläche
- Bei Anmeldung „Förderung von Zwiebelgewächsen“: Zwiebelgewächse sind vorhanden

### Bewirtschaftungsanforderung

- Alternierender Schnitt in jeder zweiten Fahrgasse bis zur Erstellung des Vogelschutzes Ende August; Schnitt der gesamten Fläche kurz vor der Ernte erlaubt
- Oberflächliches Einarbeiten des organischen Materials ist jährlich in jeder zweiten Fahrgasse erlaubt
- Jährliches leichtes Öffnen jeder zweiten Fahrgasse fördert die Zwiebelgewächse
- Bei Vorkommen von Zwiebelgewächsen und anderen seltenen Arten sind, in Absprache mit dem Kanton, Ausnahmen betreffend permanenter Begrünung möglich

### Bemerkungen

- Reben, die die Anforderungen der BFF Q 1 Rebfläche mit natürlicher Artenvielfalt gemäss DZV erfüllen, können mit dieser LQ-Massnahme kombiniert werden

## ZH 21 Rebberge: Nutzung von Böschungen in terrassierten Rebbergen



### Kurzbeschreibung

Terrassierte Rebberge mit wiesenartigem Bewuchs der Böschungen sind landschaftlich attraktiv. Deren Bewirtschaftung ohne Mulchgerät ist aufwendig und wird mit LQ-Beiträgen entschädigt.

### Jährliche Beiträge

- CHF 16.- pro Are

### Kontrollkriterien

- Fläche mindestens 1 Are, Länge mindestens 10 m (Projektionsfläche)
- Breite mindestens 1 m, Neigung mindestens 50%
- Lage: Keine Bahnböschungen, keine Böschungen an Strassen mit motorisiertem Verkehr oder durch die öffentliche Hand bewirtschaftet
- Massnahme nicht kombinierbar mit ZH 15 Pflege steiler Böschungen

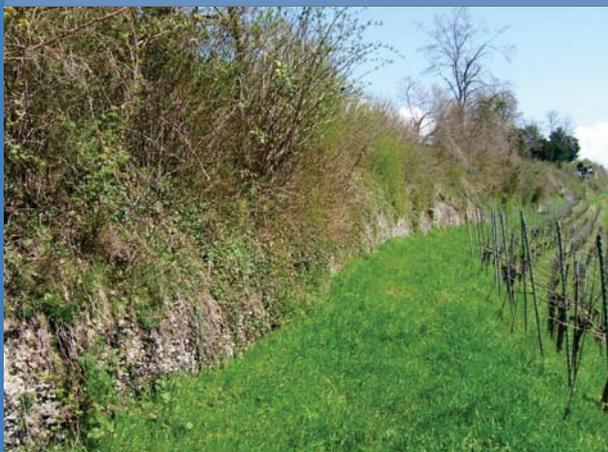
### Bewirtschaftungsanforderung

- Bewirtschaftung Reben gemäss DZV
- Keine Düngung und keine Pflanzenschutzmittel (ausser Herbizide gegen Problemarten mit Einzelstockbehandlung)
- Kein Einsatz von Mulchgeräten (Pflanzen dürfen beim Mähen nicht zerkleinert werden)
- Pflanzenschutzmittel-Einsatz bei Reben: Die Spritztechnik so wählen, dass Böschung gar nicht oder nur minimal tangiert wird
- Maximal 3 Nutzungen (*Im ÖLN Kalender eintragen*)

### Bemerkungen

- Beitrag pro Are Böschungsfläche
- Gut sichtbare Strukturelemente wie Lesesteinhaufen etc. fördern

## ZH 22 Strukturreiche Rebberge



### Kurzbeschreibung

Rebberge mit verschiedenen Strukturelementen tragen stark zu einem abwechslungsreichen Landschaftsbild bei. Mit LQ-Beiträgen soll die Erhaltung und Pflege der Strukturen gefördert werden.

### Bewirtschaftungsanforderung

- Bewirtschaftung der Reben gemäss DZV
- Fachgerechte Pflege der Strukturen

### Bemerkungen

- Strukturen, welche zur Erfüllung des 5%-Kriteriums erforderlich sind, können nicht an andere LQ-Massnahmen angerechnet werden
- Massnahme kombinierbar mit BFF-Typ Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt

### Kontrollkriterien

- Mindestens 2 verschiedene Strukturen (a-k) im Umfang von 5 - 10% in oder direkt angrenzend an die Rebparzelle vorhanden:
  - a) Hecken / Strauchgruppe → Mindesthöhe 0.5 m und Mindestfläche 4 m<sup>2</sup>
  - b) blühende Streifen (neben gelben und weissen auch andersfarbige Blüten regelmässig vorhanden) am Rebbergrand, in Rebreihen oder an Böschungen (nur einheimische und standortgerechte Saatmischung verwenden) → pro Are = 1 Objekt
  - c) minimaler Herbizid-Einsatz im Unterstockbereich (max. 1 x Herbizid im Frühling) auf ganzer Rebfläche zur Förderung der Rebbergflora → pro Hektare = 1 Objekt
  - d) Trockensteinmauern → mindestens 4 Laufmeter
  - e) Steinhaufen/ Felsblöcke → Mindesthöhe 0.5 m und Mindestfläche 4 m<sup>2</sup>
  - f) Holzhaufen aus unbehandeltem Holz (Wurzelstöcke, Schnittholz) → mindestens 0.5 m hoch und Mindestfläche 4 m<sup>2</sup>
  - g) Rosenstöcke (auch Wildrosen) → pro 4 Rosenstöcke
  - h) einheimische Zwiebelgewächse vor jeder zweiten Reihe
  - i) Rebsorten mit rotfärbendem Laub, mindestens 5 aneinander liegende Reihen
  - j) 5 Rebsorten pro Betrieb, jede mit mind. 500 m<sup>2</sup> Fläche
  - k) gepflegte Rebhäuschen → pro Rebhäuschen

Jedes genannte Strukturelement ist pro Objekt als 1 Are Fläche anrechenbar; die Strukturelemente müssen pro Parzelle vorhanden sein, mit Ausnahme des Elements j).

### Jährliche Beiträge

- CHF 2.- pro Are Rebfläche

## ZH 23 Trockensteinmauern



### Kurzbeschreibung

Unverfugte Trockensteinmauern dienten früher der Terrassierung oder Begrenzung von Weiden, Äckern und Rebflächen. Mit LQ-Beiträgen soll der Aufwand für den fachgerechten Unterhalt dieser traditionellen Mauern unterstützt werden.

### Bewirtschaftungsanforderung

- Jährlicher Kontrollgang mit einfachem Unterhalt wie herunter gefallene Steine wieder in die Mauer setzen

### Kontrollkriterien

- Länge mindestens 10 m (nahe beieinander liegende Teilstücke können addiert werden)
- Einfacher Unterhalt
- Mindesthöhe 1 m

### Bemerkungen

- Aufwändigere Restaurierungsarbeiten können durch den Bund als PWI-Projekt (Periodische Wiederinstandstellung von Infrastrukturen) mitfinanziert werden
- Anmelden Strukturdatenerhebung: Code 906 (BFF ohne Beiträge, jedoch an den ÖLN anrechenbar)

### Jährliche Beiträge

- CHF 1.- pro Laufmeter

## ZH 24 Struktureiche Dauerkulturen (ohne Reben)



### Kurzbeschreibung

Dauerkulturen wie Obstanlagen, Hopfen, mehrjährige Beeren, Kiwi oder Holunder tragen zu einer strukturierten und vielfältigen Landschaft bei und werden deshalb mit LQ-Beiträgen gefördert.

### Bewirtschaftungsanforderung

- Fachgerechte Pflege der Strukturen

### Jährliche Beiträge

- CHF 2.- pro Are

### Kontrollkriterien

- Mindestens 2 verschiedene Strukturen (a-j) vorhanden im Umfang von 5 - 10% Dauerkultur-Fläche in oder direkt angrenzend daran:
  - a) Hecken / Strauchgruppe → Mindesthöhe 0.5 m und Mindestfläche 4 m<sup>2</sup>
  - b) 4 Einzelsträucher, je mindestens 1 m hoch
  - c) blühende Streifen (neben gelben und weissen auch andersfarbige Blüten regelmässig vorhanden) am Rand oder in den Reihen (nur einheimische und standortgerechte Saatmischung verwenden) → eine Reihe lang und mindestens 0.5 m breit, jede Are gilt als 1 Objekt
  - d) Steinhäufen / Felsblöcke → Mindesthöhe 0.5 m und Mindestfläche 4 m<sup>2</sup>
  - e) Asthaufen aus Wurzelstöcken und Schnittgut → mindesten 0.5 m hoch und Mindestfläche 4 m<sup>2</sup>
  - f) Rosenstöcke (auch Wildrosen) → pro 4 Rosenstöcke
  - g) einheimische Zwiebelgewächse vor jeder zweiten Reihe
  - h) mindestens 4 verschiedene Obst- oder Beerensorten

Jedes genannte Strukturelement ist pro Objekt als 1 Are Fläche anrechenbar

### Bemerkungen

Strukturen, welche zur Erfüllung des 5%-Kriteriums erforderlich sind, können nicht an andere LQ-Massnahmen angerechnet werden

## ZH 30 Gestufte und gebuchtete Waldränder



### Kurzbeschreibung

Natürlicherweise sind die Übergänge von offenem Kulturland zu geschlossenem Wald gleitend. Mit LQ-Beiträgen soll die Pflege dieser für Landschaftsbild und Ökologie wichtigen Übergangsbereiche entschädigt werden.

### Bewirtschaftungsanforderung

- **Initialpflege** Waldrand gemäss Angaben des Försters auf 10 m Tiefe und mindestens 50 m Länge. Sie kann nur **einmal** während der Projektlaufzeit durchgeführt werden
- **Folgepflege**: Die Anweisungen des Försters sind zu befolgen; Im aufgewerteten Waldrand ist das schnellwachsende Gehölz regelmässig (mindestens alle 5 Jahre) auf den Stock zu setzen

### Kontrollkriterien

- Wald und angrenzender Wiesenstreifen liegen auf der Betriebsfläche desselben Betriebs
- Keine invasiven Neophyten vorhanden, Mulchen auf dem Waldareal nicht erlaubt
- Initialpflege liegt maximal 5 Jahre zurück, damit die Folgepflege (jährliche Beiträge) angemeldet werden kann
- Initialpflege: Formular "LQB Massnahme ZH 30 Waldrand" mit Unterschrift des Försters ist vorhanden; die Angaben auf dem Formular stimmen mit der Situation vor Ort überein
- Waldrandpflege (Initialpflege und Folgepflege) mit Datum und Art der Arbeit sind im ÖLN-Kalender und im LQB-Formular eingetragen
- *eine Kopie des vollständig unterschriebenen Formulars wurde beim Team Direktzahlungen eingereicht*

### Bemerkungen

- LQ-Beiträge gibt es für Waldränder, die nicht im Waldentwicklungsplan aufgeführt sind; der Förster informiert, wer die Waldrandaufwertung abgeltet
- Anmeldung: Wenn die Arbeiten ausgeführt sind und das Formular vom Förster unterschrieben ist (anschliessend eine Kopie dem Team Direktzahlungen zustellen)
- Anmeldung Strukturdatenerhebung: Wald mit Code 901
- Wildkirschen und andere auffällig blühende und langsamwüchsige Baum- und Straucharten speziell fördern

### Einmaliger Beitrag für Initialpflege

- CHF 5.-, 10.- oder 20.- pro Laufmeter je nach Aufwand für die Initialpflege des Waldrands; der Förster legt die Beitragshöhe fest

### Jährliche Beiträge für die Folgepflege

- CHF 2.- pro Laufmeter für die Folgepflege auf dem Waldareal (Initialpflege liegt max. 5 Jahre zurück bei erstmaliger Anmeldung)

## ZH 31 Initialpflege von Hecken, Feld- und Ufergehölzen



### Kurzbeschreibung

Hecken sind in vielen Regionen wichtige Landschaftselemente. Werden sie nicht regelmässig gepflegt, kahlen sie aus und ihre ästhetische Qualität verringert sich. Die aufwändige Initialpflege soll mit LQ-Beiträgen gefördert werden mit dem Ziel die BFF Q2 zu erreichen.

### Einmaliger Beitrag

- CHF 250.- pro Are Initialpflege; Anmeldung wenn Arbeiten fertig ausgeführt.

### Kontrollkriterien

- Hecke / Gehölz enthält nach Initialpflege nur einheimische Strauch- und Baumarten und weist durchschnittlich mindestens 5 verschiedene Strauch- und Baumarten pro 10 Laufmeter auf
- Initialpflege: Datum und Art der Arbeiten sowie die Anzahl Arbeitsstunden sind im ÖLN-Kalender eingetragen, auch alle Mietkosten von Spezialmaschinen
- Nach dem Eingriff mindestens BFF Q1 erreicht
- Bestehende Q1 und Q2-Hecken können für die Initialpflege nicht angemeldet werden;
- Beitragsberechtigt sind nur Hecken die im Beitragsjahr erstmalig mit dem Code 852 angemeldet werden (= Hecken, die bis anhin noch nicht angemeldet waren oder in den Jahren vor der Initialpflege mit dem Code 857)

### Bemerkungen

- Beitrag für aufwändige Initialpflege pro Are (ohne Krautsaum)
- Heckentyp entspricht nach Initialpflege regionalen Landschafts- und Biodiversitätszielen gemäss LQ-Projekt und vorhandenen Vernetzungsprojekten
- Wildkirschen und andere auffällig blühende Baum- und Straucharten speziell fördern
- Wo es sich anbietet, auch Sichtbeziehungen beachten

## ZH 32 Hecken ohne BFF-Beiträge



### Kurzbeschreibung

Hecken, welche die Anforderungen als BFF nicht erreichen, können als Landschaftselement trotzdem wichtig sein. Mit LQ-Beiträgen soll der Aufwand für ihre regelmässige Pflege unterstützt werden.

### Bewirtschaftungsanforderung

- Fachgerechte Pflege (nur in Vegetationsruhe und abschnittsweise)

### Kontrollkriterien

- Länge mindestens 10 m
- Mindestbreite Bestockung 1 m
- Nur standortheimische Strauch- und Baumarten, keine invasiven Neophyten

### Bemerkungen

- Beitrag pro Are bestockte Fläche inklusiv Pufferstreifen von 3 m
- Anmeldung Strukturdatenerhebung: Code 857
- Nur Hecken ohne BFF-Beiträge

### Jährliche Beiträge

- CHF 20.- pro Are

## ZH 33 Alleen und Baumreihen



### Kurzbeschreibung

Alleen und Baumreihen sind auffällige Landschaftselemente. Schon in der Antike wurden Baumreihen als Wegbegleiter gepflanzt. Mit LQ-Beiträgen sollen bestehende Baumreihen gepflegt und mit Neupflanzungen ergänzt werden.

### Bewirtschaftungsanforderung

- Fachgerechte Baumpflege
- Unternutzen Wiesland (1 Are pro Baum)
- Mindestanzahl Bäume kann überbetrieblich erfüllt werden

### Kontrollkriterien

- Eichen, Buchen, Linden und weitere einheimische und standorttypische Bäume, inklusive Hochstammobstbäume
- Mindestens 10 Bäume in einer Reihe
- Anmeldung mit Code 921: Hochstammfeldobstbäume
- Anmeldung mit Code 922: Nussbäume
- Anmeldung mit Code 924: Feldbäume; Abstand von Baum zu Baum mindestens 10m bis max. 30m, oder Baum mit Q1 gemäss DZV
- Anmeldung mit Code 926: Feldbäume; Abstand von Baum zu Baum mindestens 5m bis max. 10m
- Stammhöhe mind. 1.2 m (Steinobstbäume), respektive mind. 1.6 m (übrige Obstbäume)
- *Feldbäume sind mind. 3 m hoch oder haben auf Brusthöhe einen Stammumfang von 10 cm*
- Anzahl Bäume bleibt während der Vertragsdauer mindestens konstant (abgehende Bäume ersetzen)

### Bemerkungen

- Alleen kommen gut zu Geltung entlang Strassen, Wegen, markanten Geländelinien und Gewässern
- Die Massnahme ist kombinierbar mit BFF Hochstamm-Obstbäumen
- LQ-Massnahmenanmeldung: Hochstamm-Obstbäume, Nuss- und Feldbäume getrennt anmelden
- Bei Neupflanzungen muss Baumabstandsgrenze zur Strasse eingehalten werden

### Jährliche Beiträge

- CHF 10.- pro Hochstamm-Obstbaum (oder Nussbaum)
- CHF 30.- pro anderem Baum

## ZH 34 Kopfweidenreihen



### Kurzbeschreibung

Kopfweidenreihen waren vor allem entlang Gewässern jahrhundertlang Elemente der traditionellen Kulturlandschaft. Ruten wurden für die Korbflechterei gebraucht und dickere Äste als Weidepfähle genutzt. Mit LQ-Beiträgen sollen bestehende Weiden gepflegt werden.

### Kontrollkriterien

- Mindestens 50 m Länge
- Mindestens 10 Bäume, Abstand von Baum zu Baum maximal 10 m
- Anzahl Bäume bleibt während Vertragsdauer konstant (abgehende Bäume ersetzen)

### Bewirtschaftungsanforderung

- Alle 1-2 Jahre im Spätwinter Triebe abschnittsweise und fachgerecht auf den Kopf zurückschneiden (*im ÖLN Kalender eintragen*)
- Unternutzen Wiesland

### Bemerkungen

- Vor allem entlang Gewässern anlegen
- Strukturdatenerhebung: Anmelden mit Code 926 (auf Naturschutzflächen nicht möglich)

### Jährliche Beiträge

- CHF 11.- pro Weide

## ZH 35 Baumgruppen und Haine aus Feldbäumen



### Kurzbeschreibung

Baumgruppen und Haine aus Feldbäumen bereichern das Landschaftsbild und setzen mit den Jahreszeiten farbige Akzente. Da der Unternutzen eine Grün- oder eine Ackerfläche sein kann, ist diese Massnahme auch in Kombination mit einem Agroforstsystem möglich.

### Kontrollkriterien

- Eiche, Buche, Ahorn, Linde, Elsbeere, Vogelbeerbaum, Ulme und weitere einheimische und standorttypische Bäume (keine Hochstamm-Obstbäume oder Nussbäume)
- Baumabstand mindestens 3 m bis max. 10 m
- *Die Bäume sind mind. 3 m hoch oder haben auf Brusthöhe einen Stammumfang von 10 cm*
- Während der Vertragsdauer bleibt die Anzahl Bäume mindestens konstant (abgehende Bäume sind zu ersetzen)

### Bewirtschaftungsanforderung

- Fachgerechte Baumpflege
- Unternutzen Grün- oder Ackerfläche (Bei Unternutzen Grünfläche: Weiden und Mähen erlaubt, nicht jedoch Mulchen)

### Bemerkungen

- Strukturdatenerhebung: Anmelden mit Code 924, wenn der Baum Q1 gemäss DZV erfüllt, oder 926 für alle anderen Bäume
- Totholzbäume (Baumumfang auf Brusthöhe mindestens 20 cm) stehen lassen
- Ab 2 Bäumen

### Jährliche Beiträge

- CHF 30.- pro Feldbaum

## ZH 36 Einzelbäume



### Kurzbeschreibung

Einzelstehende Hochstamm-Obstbäume und andere Bäume prägen das Landschaftsbild; besonders die alten, grossen Bäume. Mit LQ-Beiträgen sollen bestehende Bäume erhalten werden.

### Bewirtschaftungsanforderung

- Fachgerechte Baumpflege
- Unternutzen Wiesland (1 Are pro Baum)

### Kontrollkriterien

- Eichen, Buchen, Ahorn, Linden, Nussbäume, Nadelbäume und weitere Bäume, sofern einheimisch und standorttypisch
- Stammhöhe mind. 1.2 m (Steinobstbäume), respektive mind. 1.6 m (übrige Obstbäume, inkl. Nussbäume)
- *Feldbäume sind mind. 3 m hoch oder haben auf Brusthöhe einen Stammumfang von 10 cm*
- abgehende Bäume ersetzen
- LQ-Projekt Zürich-Süd: bei Ersatz von Linden in LT 1a und b ist wieder eine Linde anzupflanzen
- Abstand zwischen 2 Einzelbäumen: mindestens 10 m
- Bäume, die für den Beitrag mit grossem Umfang angemeldet sind, haben einen Umfang von mindestens 180 cm auf Brusthöhe.

### Bemerkungen

- Massnahme kombinierbar mit BFF Hochstamm-Obst-bäume
- Strukturdatenerhebung: Anmelden mit Code 921 (Hochstamm-Obstbaum), 922 (Nussbaum), 924 (Baum mit Q1 gemäss DZV), 926 (übrige Bäume)

### Jährliche Beiträge

- CHF 10.- pro Hochstamm-Obstbaum (oder Nussbaum)
- CHF 30.- pro „anderem“ Baum mit Umfang von weniger als 180 cm auf Brusthöhe
- CHF 60.- pro „anderem“ Baum mit Umfang von mindestens 180 cm auf Brusthöhe.

## ZH 37 Hochstamm-Obstgärten



### Kurzbeschreibung

Die traditionellen Gürtel aus Hochstamm Obstbäumen bestimmten rund um viele Dörfer und Weiler das Landschaftsbild. Heute sind sie oft stark reduziert. Mit LQ-Beiträgen sollen bestehende Obstgärten erhalten werden.

### Kontrollkriterien

- Zusammenhängende Baumgruppe desselben Landwirtschaftsbetriebs besteht aus mindestens 10 Bäumen
- Bewirtschaftung, Baumabstand, Dichte und Stammhöhe wie BFF Hochstamm-Obstbäume Q1
- Anzahl Bäume bleibt während Vertragsdauer mind. konstant

### Bewirtschaftungsanforderung

- Regelmässiger und fachgerechter Baumschnitt
- Abgehende Bäume ersetzen
- Weide- und Mäuseschutz anbringen
- Unternutzen Wiesland (1 Are pro Baum)

### Bemerkungen

- Strukturdatenerhebung: Hochstamm-Obstbaum mit Code 921, Nussbaum mit Code 922 anmelden
- Obstgärten vorzugsweise an Siedlungsrändern
- Gut sichtbare Strukturelemente – z.B. Asthaufen – anlegen
- Totholzbäume (Baumumfang auf Brusthöhe mindestens 20 cm) stehen lassen
- Massnahme kombinierbar mit BFF Hochstamm-Obst-bäumen

### Jährliche Beiträge

- CHF 10.- pro Hochstamm-Obstbaum (oder Nussbaum)

## ZH 38 Neupflanzung Bäume



### Kurzbeschreibung

Bäume bereichern das Landschaftsbild, sie strukturieren Wiesen und Äcker und machen die Jahreszeiten sichtbar. Entlang Wegen spenden sie Schatten. Viele Leute blicken ehrfurchtsvoll auf alte Bäume, die Jahrzehnte oder vielleicht sogar Jahrhunderte Wind und Wetter getrotzt haben.

### Bewirtschaftungsanforderung

- Hochstamm-Obstbaum: Fachgerechter Baumschnitt und Mäusebekämpfung bis Ende Projektlaufzeit (Vieh- und Wildschaden: falls notwendig Baum schützen)
- Unternutzen Wiesland (1 Are pro Baum)
- *mind. 30 m Abstand zu Wald / Hecken*

### Kontrollkriterien

- Stammhöhe mindestens 1.2 m bei Steinobstbäumen, respektive mindestens 1.6 m bei den übrigen Hochstamm-Obstbäumen
- *Einheimische Feldbäume sind mind. 3 m hoch oder haben auf Brusthöhe einen Stammumfang von 10 cm*
- Kaufquittung / Lieferschein ist vorhanden und Pflanzung ist im ÖLN-Kalender eingetragen
- Anzahl Bäume bleibt während der Vertragsdauer konstant (abgehende Bäume im kommenden Herbst / Winter auf eigene Kosten ersetzen)
- keine (Mit)Finanzierung des Baumes durch Naturschutzverein / Gemeinde usw.

### Bemerkungen

- Strukturdatenerhebung: Gepflanzte Bäume anmelden mit Code 921 bis 926
- Es werden max. 100 *Hochstammobstbäume* pro Betrieb und Jahr finanziert
- *Es werden max. 50 Feldbäume pro Betrieb und Projektlaufzeit finanziert*
- Gepflanzte Bäume im Folgejahr für die Pflege / jährlicher Beitrag bei den LQ-Massnahmen ZH 33 bis 37 anmelden: *Achtung, verlangte Abstände einhalten!*
- Pflanzgut stammt aus Schweizer-Produktion
- Abstand zu Drainagen gemäss Unterhaltsordnung einhalten
- Baumabstandsgrenze zur Strasse einhalten
- Neupflanzungen an einer Kantonsstrasse sind vorgängig zu melden bei [direktzahlungen@bd.zh.ch](mailto:direktzahlungen@bd.zh.ch)

### Einmalige Beiträge

- CHF 140.- pro neu gepflanzten Hochstamm-Obstbaum
- CHF 300.- pro neu gepflanzten Feldbaum
- CHF 100.- pro neu gepflanzter Weide

## ZH 40 Stehende Kleingewässer



### Kurzbeschreibung

Wasserflächen wirken auf Menschen und Tiere anziehend. Trotzdem wurden in den letzten Jahrzehnten viele Kleingewässer trockengelegt. Mit LQ-Beiträgen sollen natürliche oder durch menschliche Eingriffe entstandene Gewässer erhalten und Neuanlagen gefördert werden.

### Bewirtschaftungsanforderung

- Keine Pflanzenschutzmittel, keine Düngung des Wiesensaums
- Jährlich 1 Schnitt des Saums ab 1. Sept.
- Keine Gewässernutzung (Schwimm- oder Badeteiche, Angeln, andere Nutzungen)

### Kontrollkriterien

- Fläche mind. 1 Are, max. 10 Aren (Kleingewässer inkl. Saum von mind. 6 m Breite)
- Davon Wasserfläche mindestens 25%
- Keine invasiven Neophyten
- Neue Kleingewässer sind ohne Folien anzulegen
- Kostenbelege bei neu erstelltem Gewässer vorhanden (Miete von Maschinen, Kauf von Material)
- Datum und Art der Arbeiten sowie Anzahl Arbeitsstunden sind im ÖLN-Kalender eingetragen

### Bemerkungen

- Temporär trockenfallende Gewässer bevorzugt fördern, da für Pionieramphibien besonders interessant
- Bewilligung von Neuanlagen im Kanton ZH nur möglich bei Flächen bis 5 Aren inkl. Fläche für Aushubdeponie
- Strukturdatenerhebung: Anmelden mit Code 904 (an ÖLN anrechenbar), wenn Kleingewässer vorhanden
- Baubewilligung falls notwendig vorhanden

### Jährliche Beiträge

- CHF 150.- pro Are

### Einmaliger Beitrag

- CHF 1000.- pro neu erstelltes Kleingewässer. Anmelden wenn Kleingewässer fertig erstellt

## ZH 41 Vernässte Wiesengräben



Kanton Zürich  
Baudirektion



### Kurzbeschreibung

Wiesengräben wurden häufig zum Zweck der Be- oder Entwässerung angelegt. Sie haben eine wichtige Bedeutung für die Strukturierung der Landschaft, sind aber oft in einem schlechten Zustand. Mit LQ-Beiträgen sollen Wiesengräben instand gestellt und Pflege und Unterhalt gesichert werden.

### Bewirtschaftungsanforderung

- Keine Düngung des Wiesensaums

### Kontrollkriterien

- Mindestens 50 m Länge
- Gesamtbreite Objekt inkl. Wiesensaum und Graben mindestens 3 m, frei von invasiven Neophyten, Uferbestockungen sind ausgeschlossen (*Kopfweiden sind erlaubt*)
- Datum und Art der Arbeiten sowie Anzahl Arbeitsstunden sind im ÖLN-Kalender eingetragen
- Es sind nur Objekte beitragsberechtigt, die im GIS-Browser ([www.maps.zh.ch](http://www.maps.zh.ch)) in der Karte „Öffentliche Oberflächengewässer, Gewässerraum und Wasserrechte“ **nicht** aufgeführt sind
- Initialpflege: Kostenbelege für Miete von Maschinen, und Kauf von Material vorhanden
- Folgepflege / jährlicher Beitrag: Reinigung des Grabens einmal während Vertragsdauer

### Bemerkungen

- Wiesensaum wegen landschaftlicher Wirkung und Zusatznutzen für die Biodiversität erst ab 1. September jährlich 1x schneiden
- Pro 25 m 1 Ast- oder Streuhaufen oder 1 Kopfweide
- Massnahme kombinierbar mit BFF extensiv oder wenig intensiv genutzte Wiese
- Strukturdatenerhebung: Anmelden mit Code 904 (Wiesengraben ohne Saum)

### Jährliche Beiträge

- CHF 13.- pro Laufmeter

### Einmaliger Beitrag

- CHF 40.- pro Laufmeter Initialpflege; Anmelden wenn Arbeiten ausgeführt

## ZH 42 Geomorphologische Besonderheiten / Geotope



Kanton Zürich  
Baudirektion



### Kurzbeschreibung

Geotope wie Findlinge, Dolinen oder Drumlins sind Fenster zur Erdgeschichte. Mit LQ-Beiträgen soll der Aufwand für eine verbesserte Sichtbarkeit solcher Objekte und für eine sorgfältige Flächennutzung entschädigt werden.

### Bewirtschaftungsanforderung

- Fachgerechte Pflege
- Direktes Umfeld als Dauergrünfläche zu nutzen

### Kontrollkriterien

- Geomorphologische Besonderheit (Geotop) gut sichtbar
- Umfeld als Dauergrünfläche genutzt
- Fläche im Inventar der geologischen und geomorphologischen Objekte des Kantons Zürich enthalten ([www.maps.zh.ch](http://www.maps.zh.ch) → Karte Natur- und Landschaftsschutzinventar 1980)
- Pro Inventarobjekt ist die Massnahme nur einmal anmeldbar

### Bemerkungen

- Pauschalbeitrag mit 2 Stufen:
  - Kleinobjekte wie z.B. Findling mit Anteil selbst genutzter Fläche kleiner als 5 Aren
  - Grossobjekte wie z.B. Drumlins, grösser als 5 Aren
- Massnahme ist kombinierbar mit verschiedenen BFF-Typen aus dem Bereich "Wiesen und Weiden"

### Jährliche Beiträge

- CHF 100.- pro Objekt mit maximal 5 Aren selbst genutzter Fläche
- CHF 300.- pro Objekt mit mehr als 5 Aren selbst genutzter Fläche

## ZH 43 Zaunübergänge an Wanderwegen



Kanton Zürich  
Baudirektion



### Kurzbeschreibung

Gefahrloses Überqueren von Zäunen oder Hindernissen in Weiden und Wiesen trägt zur Wanderfreude bei.

### Bewirtschaftungsanforderung

- fachgerechter Unterhalt

### Kontrollkriterien

- Zaunübergänge sind funktionstüchtig und gut unterhalten
- *Entweder als Übergang oder mit schliessbaren Toren*

### Jährliche Beiträge

- CHF 35.- pro Objekt

## ZH 44 Zugängliche Aussichtspunkte



Kanton Zürich  
Baudirektion



### Kurzbeschreibung

Aussichtspunkte und Einzelbäume mit Ruhebänkli sind beliebte Orte, um die Seele baumeln zu lassen. Gepflegt und leicht zugänglich machen sie umso mehr Freude.

### Bemerkungen

- Neue Aussichtspunkte erfordern eine Absprache mit der Gemeinde

### Kontrollkriterien

- Zugang ist gewährt
- Rund ums Bänkli ist aufgeräumt

### Bewirtschaftungsanforderung

- Zugang freihalten
- Wiesenstreifen entsprechend mähen
- Für Ordnung sorgen

### Jährliche Beiträge

- CHF 50.- pro Objekt (ein Durchgang mit rund 20 m Weg)



### Kurzbeschreibung

Die Bewohner städtischer Gebiete haben meist wenig Bezug zur Landwirtschaft. Auf einem vom Bauern bestimmten Feld können interessierte Personen tatkräftig mithelfen und das Wachsen der Feldfrüchte hautnah miterleben. Die Begegnungen mit der bäuerlichen Bevölkerung und die Arbeiten auf dem Feld fördern das Verständnis zur Landwirtschaft und erhöhen die Wertschätzung der Nahrungsmittel.

### Jährliche Beiträge

- CHF 75.- pro Are

### Kontrollkriterien

- Fläche maximal 30 Aren
- Angebot des Landwirts für interessierte Gruppen gemäss Bewirtschaftungsanforderungen
- Fläche ist unterhalten und ordentlich
- Hauptnutzung ist Landwirtschaft
- Keine Bauten und festen Installationen

### Bewirtschaftungsanforderung

- Die Massnahme ist vom BLW vorerst für 4 Jahre und für eine beschränkte Anzahl Betriebe bewilligt worden; Interessierte LandwirtInnen melden sich deshalb vor dem 30. April bei der Abteilung Landwirtschaft ([direktzahlungen@bd.zh.ch](mailto:direktzahlungen@bd.zh.ch) oder Tel. 043 259 27 34)
- Angebot für Vereine und interessierte Gruppen (diese bestimmen für den Landwirt eine Ansprechperson)
- Landwirt macht Bodenbearbeitung vor dem Säen und nach der Ernte, entscheidet über Einsatz von PSM und Düngung und führt diese Tätigkeiten auch aus
- Der Landwirt entscheidet, wie weit die interessierten Personen in die landwirtschaftlichen Tätigkeiten einbezogen werden (säen, jäten, bewässern und / oder ernten) und spricht sie mit ihnen ab
- Teilfläche mit Spielwiese möglich
- Landwirt informiert die Trägerschaft über das Angebot (Gemüse, Beeren, Blumen, Obst)
- Strukturdatenerhebung: Anmeldung mit Code 597 oder 545, wenn nur Gemüse angebaut wird

### Bemerkungen

- Nur am Siedlungsrand von grösseren Orten anlegen
- Keine Selbstpflückanlagen mit Verkauf des von den interessierten Gruppen geernteten Produkts

## ZH 46 Hofbereich (Seite 1)



### Kurzbeschreibung

Die landwirtschaftlichen Gebäude mit dem Hofbereich, dem Garten und Pflanzblätz, sowie den Tieren, die sich um und auf dem Hof aufhalten, bereichern das Landschaftsbild. Tiere zu sehen und zu hören hat Erlebniswert. Die Vielfalt an Pflanzen und Tieren und der Aufwand sie zu pflegen wird mit LQ-Beiträgen abgegolten.

### Jährliche Beiträge

- 3 Elemente CHF 700.- pro Betrieb
- 2 Elemente CHF 500.- pro Betrieb
- Wo ein Bonus vorgesehen ist, wird dieser ab 4 vorhandenen Elementen ausbezahlt

### Bewirtschaftungsanforderung

Aus der nachfolgenden Liste sind 2 oder 3 Elemente auszuwählen. Sie können jährlich gewechselt werden:

- Bauerngarten (mind. 40 m<sup>2</sup> gross)
- Pflanzblätz (nicht auf BFF mit Qualitätsstufe 2)
- Vielfältige Tierhaltung (mind. 3 verschiedene Tierarten, pro Art mindestens 2 Tiere): Rind, Pferd, Pony, Esel, Maultier, Maulesel, Schwein, Schaf, Ziege, Hühner, Ente, Gans, Pfau, Kaninchen (Gruppenhaltung mit Auslauf)
- Hühnerhof mit mindestens 5 Hühnern und 1 Hahn (*Hühner können nur entweder bei der Vielfältigen Tierhaltung oder dem Hühnerhof angemeldet werden, nicht doppelt*)
- Traditionelles Bienenhaus
- Markanter Einzelbaum auf dem Hofareal
- Hofbrunnen
- Gestockter Misthaufen

### Kontrollkriterien

Siehe nächste Seite



## Kurzbeschreibung

Die landwirtschaftlichen Gebäude mit dem Hofbereich, dem Garten und Pflanzblätz, sowie den Tieren, die sich um und auf dem Hof aufhalten, bereichern das Landschaftsbild. Tiere zu sehen und zu hören hat Erlebniswert. Die Vielfalt an Pflanzen und Tieren und der Aufwand sie zu pflegen wird mit LQ-Beiträgen abgegolten.

## Kontrollkriterien

- Bauerngarten, mindestens 40 m<sup>2</sup> gross:
    - Kombination aus Gartenbeeten verschiedener Gemüse, Blumen, Heilpflanzen, Beeren und / oder Küchenkräuter
    - Keine invasiven Neophyten
  - Pflanzblätz in Grün- oder Ackerland, nicht auf BFF mit Q2:
    - Mindestens 1 Are gross
    - Mehrere Kulturen in Gartenbeeten
    - Keine Bauten und Anlagen
  - Vielfältige Tierhaltung (Tierarten siehe Seite 1):
    - Mindestens 3 verschiedene Tierarten, pro Art mindestens 2 Tiere
    - Raus-Bedingungen erfüllt (müssen aber nicht im Raus Programm angemeldet sein)
  - Hühnerhof:
    - Mind. 5 Hühner und 1 Hahn mit täglichem Auslauf im Hühnerhof oder Hofareal; keine Geflügelweide
  - Bestehendes traditionelles Bienenhaus:
    - Vom Landwirt zur Bienenhaltung / Honigproduktion genutzt, ganzjährige Haltung von mind. 1 Bienenvolk
    - max. 100 m vom Hofbereich entfernt
  - Regionaltypischer Einzelbaum auf dem Hofareal
  - Fester Hofbrunnen aus Holz, Stein oder Beton mit fliessendem Wasser
- *Miststock: Umrandung max. 50 cm hoch*

# Liste der Kulturen für ZH1, ZH2, ZH3 und ZH5

## ZH1 Fruchtfolge mit blühenden Hauptkulturen

Kulturen	Codes
Ackerbohnen zu Futterzwecken	536
Buchweizen	548
Buntbrache	556 410
Eiweisserbsen zu Futterzwecken	537
Futterleguminosen für die Samenproduktion (Vertragsanbau)	631
Kartoffeln	524 525
Kunstwiesen	601
Lein	534
Leindotter	544
Linsen	568
Lupinen zu Futterzwecken	538
Mischungen von Ackerbohnen, Eiweisserbsen und Lupinen zu Futterzwecken mit Getreide	569
Mohn	566
Ölkürbisse	539
Raps	526 527 590 591
Rotationsbrache	557 411
Saflor	567
Saum auf Ackerflächen	559
Soja	528
Sonnenblumen	531 592
Tabak	541

# Liste der Kulturen für ZH1, ZH2, ZH3 und ZH5



Kanton Zürich  
Baudirektion

## ZH2 Getreidevielfalt

Kulturen	Codes
Dinkel	516
Emmer, Einkorn	511
Gerste	501 502
Hafer	504
Hirse	542
Mischel	506 515
Reis	509
Roggen	514
Sorghum	549
Triticale	505
Weizen	512 513 507

# Liste der Kulturen für ZH1, ZH2, ZH3 und ZH5



Kanton Zürich  
Baudirektion

## ZH3 Vielfältige Fruchtfolge

Kulturen	Codes
Ackerbohnen zu Futterzwecken	536
Bunt-/Rotationsbrache	556 557 410 411
Buchweizen	548
Dinkel	516
Einjährige Beeren (z.B. Erdbeeren)	551
Einjährige Freilandgemüse (ohne Konservengemüse)	545
Einjährige Gewürz- und Medizinalpflanzen	553
Einjährige nachwachsende Rohstoffe (Kenaf, usw.)	552
Eiweisserbsen zu Futterzwecken	537
Emmer, Einkorn	511
Freiland-Konservengemüse	546
Futtergräser für die Samenproduktion (Vertragsanbau)	632
Futterleguminosen für die Samenproduktion (Vertragsanbau)	631
Futterrüben	523
Gerste	501 502
Hafer	504
Hirse	542
Kartoffeln	524 525
Kunstpflanzen	601 602
Lein	534
Leindotter	544
Linsen	568
Lupinen zu Futterzwecken	538
Mais	508 519 521
Mischel	506 515

Kulturen	Codes
Mischungen von Ackerbohnen, Eiweisserbsen und Lupinen zu Futterzwecken mit Getreide	569
Mohn	566
Ölkürbisse (2)	539
Raps	526 527 590 591
Reis	509
Roggen	514
Saflor	567
Saum auf Ackerflächen	559
Soja	528
Sonnenblumen	531 592
Sorghum	549
Tabak	541
Triticale	505
Übrige offene Ackerfläche, beitragsberechtigt	597 412
Weizen	512 513 507
Wurzeln der Treibzichorie	547
Zuckerrüben	522

# Liste der Kulturen für ZH1, ZH2, ZH3 und ZH5



## ZH5 Traditionelle Kulturen

Kulturen	Codes
Dinkel	516
Einjährige Gewürz- und Medizinalpflanzen	553
Emmer, Einkorn	511
Futtermühen	523
Hirse	542
Hopfen	708
Lein	534
Leindotter	544
Linsen	568
Mehrfährige Gewürz- und Medizinalpflanzen	706
Mohn	566
Ölkürbisse (2)	539
Saflor	567

### Kabis:

BewirtschafterInnen im Zürcher Oberland, die Kabis als traditionelle Kultur anmelden möchten, teilen dies dem Team Direktzahlungen per Mail mit: [direktzahlungen@bd.zh.ch](mailto:direktzahlungen@bd.zh.ch)

Erforderliche Angaben:

Betriebsnummer, Parzelle, Fläche, Bonus ja / nein

### Speisekürbisse:

BewirtschafterInnen, die Speisekürbisse als traditionelle Kultur anmelden möchten, teilen dies dem Team Direktzahlungen per Mail mit: [direktzahlungen@bd.zh.ch](mailto:direktzahlungen@bd.zh.ch)

Erforderliche Angaben:

Betriebsnummer, Parzelle, Fläche, Bonus ja / nein

### Samenproduktion:

BewirtschafterInnen, die ihre Samenproduktion als traditionelle Kultur anmelden möchten, teilen dies dem Team Direktzahlungen per Mail mit: [direktzahlungen@bd.zh.ch](mailto:direktzahlungen@bd.zh.ch)

Erforderliche Angaben:

Betriebsnummer, Parzelle, Fläche, Kultur, Bonus ja / nein

# Liste der invasiven Neophyten



Liste angepasst aus [www.infoflora.ch](http://www.infoflora.ch) > Neophyten > Listen & Infoblätter

Deutsch	Latein	Deutsch	Latein
Amerikanischer Stinktierkohl	<i>Lysichiton americanus</i>	Japanischer Staudenknöterich	<i>Reynoutria japonica</i>
Armenische Brombeere	<i>Rubus armeniacus</i>	Japanisches Geissblatt	<i>Lonicera japonica</i>
Aufrechte Ambrosie	<i>Ambrosia artemisiifolia</i>	Kanadische Goldrute	<i>Solidago canadensis</i>
Ausläuferbildendes Fettkraut	<i>Sedum stoloniferum</i>	Kanadische Wasserpest	<i>Elodea canadensis</i>
Balfours Springkraut	<i>Impatiens balfourii</i>	Kaukasus-Fetthenne, /-Fettkraut	<i>Sedum spurium</i>
Bastardindigo	<i>Amorpha fruticosa</i>	Kirschlorbeer	<i>Prunus laurocerasus</i>
Bastard-Knöterich	<i>Reynoutria x bohémica</i>	Kudzu, Kopoubohne	<i>Pueraria lobata</i>
Brasilianisches Tausendblatt	<i>Myriophyllum aquaticum</i>	Neubelgische / Lanzettblättrige Aster	<i>Aster novi-belgii</i> aggr.
Schmetterlingsstrauch, Sommerflieder	<i>Buddleja davidii</i>	Nuttalls Wasserpest	<i>Elodea nuttallii</i>
Chinesische Samtpappel	<i>Abutilon theophrasti</i>	Östliches Zackenschötchen	<i>Bunias orientalis</i>
Drüsiges Springkraut	<i>Impatiens glandulifera</i>	Palownie, Blauglockenbaum	<i>Paulownia tomentosa</i>
Einjähriges Berufkraut	<i>Erigeron annuus</i>	Riesen-Bärenklau	<i>Heracleum mantegazzianum</i>
Essbares Zyperngras	<i>Cyperus esculentus</i>	Sachalin-Staudenknöterich	<i>Reynoutria sachalinensis</i>
Essigbaum	<i>Rhus typhina</i>	Schmalblättriges Greiskraut	<i>Senecio inaequidens</i>
Falsche Akazie, Robinie	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Schneebeere	<i>Symphoricarpos albus</i>
Geissraute	<i>Galega officinalis</i>	Seidiger Hornstrauch	<i>Cornus sericea</i>
Gewöhnliche Jungfernebe	<i>Parthenocissus inserta</i>	Spätblühende Goldrute	<i>Solidago gigantea</i>
Götterbaum	<i>Ailanthus altissima</i>	Syrische Seidenpflanze	<i>Asclepias syriaca</i>
Grasblättrige Goldrute	<i>Solidago graminifolia</i>	Topinambur, Knollen-Sonnenblume	<i>Helianthus tuberosus</i>
Grossblütiges Heusenkraut	<i>Ludwigia grandiflora</i>	Verlotscher Beifuss	<i>Artemisia verlotiorum</i>
Hanfpalme	<i>Trachycarpus fortunei</i>	Vielähriger Knöterich	<i>Polygonum polystachyum</i>
Henrys Geissblatt	<i>Lonicera henryi</i>	Vielblättrige Lupine	<i>Lupinus polyphyllus</i>
Herbst-Kirsche	<i>Prunus serotina</i>		



## Anlaufstellen für Fragen

Ackerbaustelle	Allgemeine Fragen, Fragen zur Anmeldung	Abteilung Landwirtschaft, Team Direktzahlungen (Tel.: 043 259 27 34)	Fragen zur Anmeldung, Spezialbewilligungen, ÖLN
Strickhof (Tel.: 058 105 98 00) ZBV (Tel.: 044 217 77 33)	Beratungen, Fragen zu den Massnahmen	Projekträgerschaft	Aktueller Stand des Projekts, Anregungen für Anpassungen

### Weitere Informationen:

<http://www.aln.zh.ch/internet/audirektion/aln/de/ala/Direktzahlungen/landschaftsqualitaet.html>

- Aktuelle Termine (Infoveranstaltungen, Anmeldetermine)
- Massnahmenkatalog, aktuell
- Massnahmenlisten pro Projekt
- Karten mit Landschaftstypen
- Projektberichte
- allgemeine Informationen zur Landschaftsqualität
- Finanzierung und Kontrollen
- Weitere Links und Infoblätter

# Fotonachweis



## Copyright

- Andreas Bosshard, IG Kulturlandschaft: ZH 12 linkes Bild
- Carlota Erismann: ZH 10, 13, 15 unten, 20, 23, 32 oben, 33, 35, 37, 46
- René Gämperle, Strickhof: ZH1, 4, 6, 14
- Klaus Gersbach: ZH 37
- Susi Huber, Pfäffikon: ZH 31
- Martin Hübscher, Liebensberg: ZH 11
- Hansjörg Egger, Uster: ZH 3
- Ursula Jenni: ZH 5
- Hans-Michael Schmitt: Titelblatt, ZH 10, 15 oben, 16, 34, 36, 40, 41, 42
- Winu Schüpbach: ZH 21
- Tina Siegenthaler, Ortoloco: ZH 45
- Christian Stutz, Pro Zürcher Berggebiet: ZH 43, 44
- Christian Wiskemann: ZH 17, 20
- Christian Marti, AWEL: ZH 2
- Lukas Pfiffner, FiBL: ZH 24

## Ortsangabe Gemeinde

- Bertschikon-Wiesendangen: ZH 11
- Bözberg AG: ZH 32 unten
- Bülach: ZH 16
- Buch am Irchel: ZH 1
- Dietikon: ZH 45
- Embrach: ZH 2
- Fehraltorf: ZH 12 unten rechts, ZH 46
- Fischenthal: ZH 15 unten
- Fischingen TG: ZH 44
- Frick AG; FiBL: ZH 24
- Gossau: ZH 37
- Hittnau: ZH 15 oben, 17
- Hulftegg: ZH 13
- Hüntwangen: ZH 34
- Humlikon: ZH 6
- Küsnacht: ZH 17
- Maur: ZH 33
- Pfäffikon: ZH 10, 15 oben, 31, 32 oben, 35, 41
- Stadel: Titelblatt, ZH 36
- Stäfa: ZH 20, 21, 23
- Stammheim: ZH 5, 20
- Südfrankreich: ZH 4
- Tagelswangen: ZH 37
- Uster: ZH 40, 42
- Wald: ZH 10, 43
- Wetzikon: ZH 3
- Winterthur: ZH 20